

Tilo Gockel

BOKEH!

Fotografieren mit seidenweicher Unschärfe



dpunkt.verlag

Tilo Gockel
kontakt@fotopraxis.net

Lektorat: Gerhard Rossbach
Projektkoordination: Miriam Metsch
Copy-Editing: Alexander Reischert, Redaktion ALUAN, Köln
Layout, Satz: Cora Banek, Mainz
Herstellung: Susanne Bröckelmann
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG; Calbe (Saale)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar..

ISBN:
Print 978-3-86490-393-9
PDF 978-3-96088-071-4
ePub 978-3-96088-072-1
mobi 978-3-96088-073-8

1. Auflage 2017
Copyright © 2017 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden von den Autoren mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Herausgeber noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buchs stehen.

In diesem Buch werden eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsnamen verwendet. Auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind, gelten die entsprechenden Schutzbestimmungen. Verwendet werden unter anderem folgende geschützte Bezeichnungen: Adobe Photoshop, Canon, Manfrotto, Walimex, Yongnuo, Breitling, Nespresso, DeLonghi.

Die Fotos zu den Produkten sind ohne Beauftragung durch den Markeninhaber entstanden; es handelt sich nicht um Werbeaufnahmen. Die Fotos dienen ausschließlich der Veranschaulichung fotografischer Techniken.

5 4 3 2 1 0

Herzlich willkommen zu »Bokeh!« – der großen Trickkiste rund um die Schärfe und Unschärfe in der Fotografie.

Fotos sind flächige Abbilder räumlicher Szenen, und wenn der Fotograf sich keine Mühe gibt, werden diese Bilder vom Betrachter auch schnell als flach entlarvt. Wenn er sich aber geschickt einiger Stilmittel bedient, kann auch ein zweidimensionales Bild auf einmal einen fast schon holografischen räumlichen Eindruck erwecken. Ein klassisches Mittel der Bildgestaltung sind Führungslinien im Bild, die den Eindruck von Perspektive verstärken. Ein anderes Mittel ist die Verwendung kühler Farben für den Hintergrund und warmer Farben für den Vordergrund – Orange und Rot treten hervor. Genauso kann auch der bewusste Umgang mit Kontrasten helfen, denn kontrastschwache Bereiche scheinen uns weiter entfernt. Diese und andere Techniken kannten auch schon die Maler der letzten Jahrhunderte, aber eine besondere Finesse bleibt den Fotografen vorbehalten – das Spiel mit der Unschärfe.

Die fotografische Abbildung kann scharfe und unscharfe Bereiche erzeugen und so das Auge des Betrachters führen. Wenn das Motiv scharf und der Hintergrund unscharf ist, scheint das Motiv sich räumlich abzuheben und hervorzutreten. Man spricht dann auch von einer »Freistellung« des Motivs. Wir freuen uns an solchen Bildern besonders, da sie für uns leichter zu lesen sind. Sofort wird klar, was im Bild wichtig ist, was unwichtig, und wie die räumlichen Gegebenheiten aussehen.

Aber Unschärfe ist nicht gleich Unschärfe. Ist zum Beispiel die Unschärfe nicht ausgeprägt, so wirkt sie nicht wie ein bewusst eingesetztes Stilmittel, sondern eher wie ein fotografischer Fehler. Unschärfe wird besonders deutlich, wenn sich helle Glanzlichter im Hintergrund befinden. Diese werden dann zu ansehnlichen, großen und weichen Zerstreungskreisen, oder auch, bei minderwertigen Objektiven, zu unschönen Zwiebelringen, Sechsecken oder ähnlichen Formen. Ersteres Erscheinungsbild ist oft gewünscht, wohingegen man die letzteren Effekte eher vermeiden möchte.

Diese Erkenntnis hat die Fotografen bewogen, mit dem Begriff »Bokeh« ein Maß für die Qualität der Unschärfe einzuführen. Objektive mit schönem Bokeh zeichnen sich durch eine angenehm weiche Unschärfe mit großen, weichen und gleichmäßigen Zerstreungskreisen aus. Mittlerweile hat sich der Begriff »Bokeh« in der Umgangssprache etwas verselbstständigt und wird auch anders gebraucht. So sagt man manchmal auch: »Schau, das Bokeh im Hintergrund!«, und meint damit eine Hintergrundkulisse aus vielen weichen Kreisen. Oder man quantifiziert mit Bokeh auch das erzielbare Ausmaß an Schärfentiefe (man sagt dann »viel Bokeh« als Synonym für eine ausgeprägte Unschärfe im Hintergrund). Und dann gibt es auch noch die »Bokeh Whores«, die Bokeh-Süchtigen, die viel Geld für spezielle Objektive ausgeben und sich an Bildern mit ausgeprägten, ästhetischen Schärfeverläufen besonders erfreuen können.

Es stimmt, Bokeh kann süchtig machen. Diese Sucht ist zwar nicht für Ihre Gesundheit gefährlich, wohl aber für Ihren Geldbeutel. Für ausgeprägte Bokeh-Effekte taugen qualitativ hochwertige, lichtstarke Objektive am besten, und diese können je nach Brennweite und Lichtstärke richtig teuer werden. Aber keine Angst, auch mit preiswerten Festbrennweiten können Sie butterweiche Effekte erzeugen, es müssen nur die richtigen Optiken sein und diese müssen geschickt eingesetzt werden. Bereits im ersten Kapitel sehen Sie, wie man eine geringe Schärfentiefe und besonders weiche Hintergründe erzeugt und wie man auch leicht die Eignung bestimmter Objektive herausfindet.

Ein anderer Weg zur Variation der Schärfentiefe führt über eine Verkippung der Schärfeebene. Dies war lange Zeit die Domäne der Fachkameras und der teuren Tilt-Shift-Optiken (Canon TS-E-, Nikon PC-E-, Schneider PC-TS-Serie), die von Profifotografen genutzt werden, um Motive durchgehend scharf abzubilden. Mit Techniken wie Freelensing und mit Spaßlinsen wie der Lensbaby Edge 80 hat diese Technik aber mittlerweile auch in die People- und Food-Fotografie Einzug gehalten und ermöglicht es hier, konträr zu den Absichten von Herrn Scheimpflug, eine besonders ausgeprägte Unschärfe zu erzielen (man spricht hier auch von Anti-Scheimpflug).

Eine weitere Technik für eine besonders geringe Schärfentiefe ist die Bokehrama-Technik. Hier nimmt man mit einem lichtstarken Objektiv ein Panorama auf und kann so eine Schärfentiefe, einen Bildwinkel und eine Blende realisieren, die mit einem käuflichen Objektiv nicht zu erzielen wären (Beispiel: 45 mm, f/0,5 ...). Darüber hinaus werden mit dieser Technik auch ganz andere Perspektiven möglich.

Defocus Stacking ist noch kein fest eingebürgerter Begriff, aber wird es jetzt vielleicht nach Drucklegung. Wo beim Focus Stacking die Bilderserie mit wandern dem Fokus dazu dient, Motive durchgehend scharf zu erfassen, geschieht beim Defocus Stacking das Gegenteil. Ganz ähnlich funktioniert dann auch der Kniff, bei einer Szene den Hintergrund einfach komplett durch ein völlig anderes Bild zu ersetzen, und auch hierzu werden Sie ein Beispiel sehen.

Bokeh-Effekte kann man aber auch auf einem einzigen Foto synthetisch erzeugen. Filter wie Photoshops Iris-Weichzeichnung oder Bokeh2 von Alien Skin liefern mittlerweile Ergebnisse, die erstaunlich nahe an der Wirklichkeit sind. Die Voraussetzung ist aber, dass die Filter auch geschickt angewendet werden.

Last, not least ist es wichtig, nicht nur den unscharfen Bereichen im Bild, sondern auch den Regionen im Fokus Aufmerksamkeit zu schenken, denn erst das Zusammenspiel von ausgeprägter Unschärfe und perfekter Schärfe wirkt so richtig spannend. Im letzten Grundlagenkapitel werden Sie dazu ein paar Tricks und Kniffe kennenlernen, die es Ihnen ermöglichen, auch mit zickigen Diven wie einem 85 f/1.2 oder einem 50 f/0.95 offenblendig scharfe Bilder aufzunehmen.

Im zweiten Teil des Buches können Sie dann anhand vieler Praxisbeispiele sehen, wie die Verfahren wirken und welche Technik für welches Motiv am besten taugt. Und falls der eine oder andere unbekannt(e) (d)englische Begriff oder Fachbe-

griff fällt, schauen Sie einfach im Anhang *Begriffe und Symbole* nach. Wir haben die in der Szene eingebürgerten Begriffe der Konsistenz zu den internationalen Foren im Web wegen nicht eingedeutscht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude an diesem Buch, viele Erfolgserlebnisse auf der Suche nach dem perfekten Bokeh und stets »Gut Licht« für Ihre Fotos! :-)

Ihr

Tilo ~Gallo~ Gockel

Bei Kritik, Lob, Fragen oder Anmerkungen freue ich mich über Feedback an kontakt@fotopraxis.net oder im Blog www.fotopraxis.net.

Hinweis: Wenn → Pfeile im Text auftauchen, so verweisen diese in den Anhang *Begriffe und Symbole* (siehe S. 286). Wenn die Untertitel zu den Bildern Modellnamen aufführen, so sind dies die Pseudonyme der Modelle auf Model-Kartei.de oder [Facebook.de](https://www.facebook.com/Model-Kartei.de).